



## Zwischenergebnisse Ostkongoreise

März 2021

### Hoffnung und Zuversicht

Ich liebe den Frühling, weil er jedes Jahr Hoffnung versprüht. Hoffnung, dass aus scheinbar leblosen Bäumen und Hecken neues Leben erwacht. Die Winterstille verwandelt sich. Insekten summen und Vögel zwitschern auf den grün sprießenden Frühlingswiesen.



Die Natur malt uns jedes Jahr Hoffnung vor Augen. Auch unser Glaube inspiriert zur Hoffnung: „*Der Glaube ist eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.*“ (Hebräer 11:1). Diese Hoffnung steckt an, damit wir gemeinsam mit unseren lokalen Partnern mit Christus im Zentrum weiter Krisenregionen verwandeln. Dies ist ein langer Prozess, der häufig

eine Generation andauert und von vielen Faktoren abhängt. Kirchen, Schulen und Familien spielen in diesem Prozess eine tragende Rolle, da sie junge Menschen mit Werten des friedlichen Miteinanders prägen können. Neben kompetenten Partnern vor Ort braucht es für diesen Prozess häufig auch eine Person von außen, denn Menschen in Schwierigkeiten bekommen gelegentlich einen „Tunnelblick“. Gemeinsam wollen wir uns deshalb in dieser Aufgabe ergänzen.

Ganz herzlichen Dank an Euch – denn mit Hilfe von Gemeinden, Partnern und Freunden wie Euch wird diese Vision von Frieden in Krisenregionen Ostafrikas Wirklichkeit.

### Umsetzung des Kurses in North Kivu Diocese / Ostkongo

Am 26. Februar kam ich zurück aus dem Ostkongo. Dort entwickelte ich gemeinsam mit afrikanischen Kollegen einen Kurs zur Friedensförderung für kirchlichen Schulen und Jugendgruppen. Besonders freut mich, mit welcher kreativer Eigeninitiative meine Kollegen den Kurs weiterführen. Eine Woche nach meiner Rückkehr schulten sie die ersten Religionlehrer aus Butembo (Bild). Mitte März berichteten sie von den Inhalten im lokalen Radio.





Ende März wurde der Kurs in einer der großen Schulen von Butembo durchgeführt (Bild). Durch Mitmachgeschichten und interaktiven Spielen werden die Teilnehmer in den Lernprozess eingebunden. So kommen unbewusst übernommene und kulturell geprägte negative Einstellungen ans Licht und werden hinterfragbar. Das Spiel im Bild fördert Vertrauen, welches zur inneren Heilung nötig ist und gemeinsames Streben nach Gerechtigkeit ermöglicht. Anfang April werden unsere Partner den Kurs für Religionslehrer in der Nachbarregion (Bashu)

durchzuführen.

Wir sind dankbar, wenn ihr mit für diesen Einsatz betet, so dass er Früchte zeigt und zur Stabilisierung der Gesellschaft beiträgt. Es gibt immer noch zahlreiche Jugendliche, die sich aufgrund von Hoffnungslosigkeit und Ungerechtigkeit Rebellengruppen anschließen. Leider ernähren sich diese Gruppen, indem sie Dörfer plündern und Gewalt und Elend weiter vergrößern.

### Weitere Dank und Gebetsanliegen:

- Dankbar sind wir, dass Bischof Abraham von Friedensverhandlungen mit Stämmen in Tonj (Südsudan) gut zurückgekehrt ist (Bild). Nun beten wir, dass der Friede hält und die Überfälle in der Region aufhören.
- Ich bin dankbar, dass es trotz Corona-beschränkungen möglich ist, Gemeinden zu besuchen. So kann ich die Arbeit unseres Netzwerks weiter bekannt machen.
- Wir sind dabei, die Planungen für den Südsudaneinsatz im September vorzubereiten. Betet mit für Weisheit bei allen Vorbereitungen und dass Gott die nötigen Mittel für die dort geplanten Schulungen zur Friedensförderung und Hungerreduzierung durch Menschen bereitstellt.



Gemeinsam verbunden,

Ihr/Euer

Matthias Scheitacker

**Netzwerk Ostafrika ist ein Arbeitsbereich der Stiftung Marburger Mission für Krisenregionen mit dem Auftrag:**

- **Frieden fördern**
- **Fachpersonal vernetzen**
- **Bildung stärken**

[www.netzwerk-ostafrika.de](http://www.netzwerk-ostafrika.de)

Die Stiftung Marburger Mission wird durch Spenden finanziert.

Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Sparkasse Marburg-Biedenkopf: IBAN: DE02 5335 0000 0011 0141 86 Verwendungszweck: Netzwerk Ostafrika

